Frankreich.

Paris den 3. Juli Abds. Union veröffentlicht ein Manifest des Grafen v. Chambord, welches die monarchischen Gefühle Frankreichs konstatirt und dann sagt: Ich habe lange Schweigen beobachtet, da ich nicht die Sendung des erlauchten Soldaten erschweren wollte, dessen Degen euch beschützt. Aber es ist meine Pflicht, die Schranke der Vorurtheile zu zertrümmern. Ich protestire gegen den Gedanken, daß ich die königliche Gewalt auf Willkür und Absolutismus begründen wolle. Die christliche französische Monarchie ist die gemäßigte Monarchie mit zwei Kammern, wovon eine der König, die andere die Nation ernennt. Ich will eine Gewalt der Wiederherstellung und Stärke. Frankreich will das Nämliche: Die überlieferte Monarchie allein kann ernstliche, dauerhafte Allianzen geben. Ich will Vertreter der Nation, welche mithelfen und kontroliren, aber ich will keine unfruchtbaren parlamentarischen Kämpfe, ich weise die Fiktion des Satzes: der König herrscht und regiert nicht, zurück Die ungeheure Mehrheit Frankreichs denkt hierüber wie ich. Das Manifest schließt: Ich bin heute bereit, wie ich es gestern war.

Paris den 4. Juli. Die Morgenblätter heben bei Besprechung des Chambord'schen Manifestes fast sämmtlich hervor das Uebergehen der Fahnenfrage, welche die wichtigste sei. „Journal des Debats" meint, das Uebergehen beweise, daß Graf Chambord in dieser Beziehung unerschütterlich sei. Das Manifest werde Fiasko machen, wie der Brief vom Oktober v. J., die Herstellung der Monarchie sei definitiv unmöglich gemacht. Die republikanischen Blätter äußern Aehnliches. „Constitutionnel" veröffentlicht einen sehr heftigen Artikel gegen das Manifest, worin die gerichtliche Verfolgung der „Union" wegen Publikation aufrührerischer Urkunden verlangt wird. Der orleanistische „Soleil" druckt das Manifest ohne Bemerkung ab.

Paris den 4. Juli. Das Journal „Union" ist wegen Veröffentlichung des Manifestes des Grafen Chambord auf 14 Tage suspendirt worden. Mehrere Journale sagen, das Manifest Chambords sei das Testament der Monarchie und meinen, dasselbe werde dem Antrage Periers neue Anhänger zuführen.

Paris den 4. Juli. Der frühere Minister Goulard ist gestorben.

Spanien.

Santander den 3. Juli. Eingegangene Nachrichten halten die Wiederaufnahme der Kriegsoperationen durch die Regierungstruppen vor 14 Tagen für unwahrscheinlich. Die Garnison Bilbao's ist durch die Abgabe von Verstärkungen an die Nordarmee sehr geschwächt und hat die äußeren Positionen aufgegeben. Die Karlisten haben in Folge dessen sofort das Thal Azua Monte Abril bis zum Nervionfluß besetzt. Anderen Nachrichten zufolge sind nur einige Hundert Karlisten gegen Bilbao unterwegs. Die Regierung hat angeblich beschlossen, einen neuen Theil der Reserve in die Waffen zu rufen. Don Carlos und seine Gemahlin residiren zu Tolosa.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Es ist gut so," erwiderte Körber befriedigt. „Ich will sie jetzt nicht stören, allein wenn sie erwacht, sage ihr, daß ich sie nicht im Stich lassen werde. Theile ihr mit, daß Du meine Braut bist, dann wird sie um so größeres Vertrauen zu Dir und mir fassen. Ich werde sie übrigens heute noch sprechen. Zum alten Berger soll sie nicht gehen — ich will mit ihm sprechen — heute noch. Bitte sie, daß sie das Haus heute nicht verläßt."

Anna versprach es

„Hat sie von Deinem Bruder nicht gesprochen?" fragte Körber weiter.

„Nein."

„Prell hat ihr eingeredet, daß Heinrich den jungen Berger erschossen habe, sie weigerte sich deshalb gestern Abend zu Euch zu gehen, bis ich ihr die Versicherung gab, daß Heinrich unschuldig sei. Sie glaubte mir. Achte darauf, Anna, wie sie von ihm spricht. Ihr Frauen habt ja ein feines Ohr dafür."

Fragend blickte Anna ihn an.

„Ich verstehe Dich nicht," erwiderte sie. „Weshalb soll ich sie beachten?"

„Weshalb?" warf Körber lächelnd ein. „Weil Heinrich dies Mädchen noch immer liebt, weil die Liebe zu ihm selbst im Gefängnisse seine Brust erfüllt. Anna, wenn er frei wird, dann hat er ein Herz nöthig, an dem er vergessen kann, was er unschuldig erduldet hat!"

Anna begriff dies nur zu gut.

Körber verließ sie, indem er versprach, nach einigen Stunden wiederzukommen, um selbst mit Paula zu sprechen.

Seine Vermuthung hatte ihn nicht betrogen. Prell liebte Paula, hatte sie schon lange geliebt. Das war also der Grund der väterlichen Fürsorge für das verlassene Mädchen, weshalb man ihn in der Stadt so viel gepriesen hatte! Deshalb hatte er mehr für sie gethan als für seine eigene Tochter. In geschickter Weise hatte er seine leidenschaftliche Liebe zu dem Mädchen, so lange zu verbergen gewußt und er begriff, wie diese Leidenschaft ihn fortwährend beschäftigt, wie sie ihn ganz gefangen genommen und ihn bewogen hatte, Alles zu wagen, um sich den Besitz des Mädchens zu sichern.

Gedanken auf Gedanken reihten sich für ihn daran, während er langsam auf der Straße dahin ging.

Ein Bote des Criminaldirectors holte ihn ein und störte ihn. Derselbe war bereits in seiner Wohnung gewesen und hatte ihn nicht getroffen. Pintus wünschte ihn dringend zu sprechen.

Ein Lächeln glitt über das Gesicht des Commissärs. Er errieth, weshalb der Criminalrichter ihn zu sprechen wünschte.

„Ich werde sogleich kommen", erwiderte er dem Boten.

Als er kurze Zeit darauf bei Pintus in das Zimmer trat, entging ihm nicht, daß derselbe in aufgeregter Stimmung war, obschon er dieselbe so viel als möglich zu verbergen suchte.

„Herr Commissär", sprach Pintus. „Der Doctor Prell ist bei mir gewesen . . .!"

„Ab — ich dachte es mir", unterbrach ihn Körber lächelnd.

„Er hat mir Alles mitgetheilt," fuhr der Richter fort, ohne auf die Unterbrechung zu achten, „den ganzen unangenehmen Auftritt gestern Abend. Ihr Auftreten ihm gegenüber, Ihr Eingreifen in seine Vormundschaftsrechte und seine Unterredung mit ihnen heute Morgen."

Er schwieg. Er schien Körbers Antwort, vielleicht dessen Entschuldigung abzuwarten.

„Nun?" warf Körber mit größter Gelassenheit fragend ein. „Hat er nichts weiter hinzugefügt?"

„Doch, Herr Commissär", erwiderte Pintus, seine Aufregung immer weniger verbergend, „er hat sich über Ihre Eigenmächtigkeit beschwert, hat sich beschwert, daß Sie Paula Braun zu der Mutter des Mannes gebracht haben, der ihren Verlobten ermordet hat!"

„Herr Criminalrichter", fuhr jetzt auch Körber ungeduldig auf. „Was Sie Eigenmächtigkeit nennen, werde ich zu vertreten wissen. Das junge Mädchen hat meinen Schutz angerufen und ich werde es schützen. Aus freiem Entschlusse ist es mir zu Hellmanns Mutter gefolgt!"

„Was wollen Sie denn beginnen?" warf Pintus ruhiger ein. „Sie haben kein Recht über das Mädchen!"

„Ich beanspruche auch nur das Recht, welches die Gesetze einem Jeden gewähren. Paula Braun will in das Haus ihres Vormundes nicht zurückkehren und ich werde sie schützen, daß sie nicht dazu gezwungen wird!"

Pintus schüttelte bedenklich mit dem Kopfe.

„Mischen Sie sich nicht in Familienangelegenheiten, Sie haben statt Dank nur Aerger davon," warf er ein. „Machen Sie aus dem Eigensinn und Trotz eines Mädchens kein Stadtgespräch — Prell ist ein Ehrenmann — er hat für das Mädchen gesorgt, als wenn es seine eigene Tochter wäre!"

„Vielleicht noch mehr!" konnte sich Körber nicht enthalten auflachend zu rufen. „Ja, vielleicht noch mehr, Herr Criminalrichter! Worin besteht denn der Eigensinn und Trotz dieses Mädchens? Er scheint Sie darüber nicht recht berichtet zu haben. Er liebt die Tochter seines Jugendfreundes, er hat es zu verhindern gesucht, daß sie dem Wunsche des alten Bergers, sie an Kindesstatt anzunehmen, nachkommen will, er hat ihr seine Liebe gestanden, ist leidenschaftlich geworden, und als sie ihn zurückgewiesen, hat er sie mit Gewalt zwingen wollen, die seinige zu werden — deßhalb ist sie aus seinem Hause geflohen und deßhalb werde ich sie beschützen!" fügte er mit Nachdruck hinzu.

„Wissen Sie dies Alles von Prell oder von dem Mädchen?" warf Pintus ein.

„Paula hat es so erzählt — und ich glaube ihr!"

„Sollte nicht das Zeugniß des sonst so ruhigen Mannes mehr Glauben verdienen?" bemerkte der Richter. „Das Mädchen ist aufgeregt gewesen — es hat vielleicht mehr gesprochen, als wahr ist!"

„Ich glaube ihm!" versicherte Körber noch einmal.

„Commissär — Commissär, Sie haben kein Recht, sich des Mädchens in der Weise anzunehmen," sprach Pintus bedenklich. „Wenn Prell ihm wirklich seine Liebe gestanden hat, selbst wenn er leidenschaftlich dabei geworden ist — so sehe ich noch kein Vergehen darin. Es wird Mancher in solchem Augenblicke leidenschaftlich!"

„Sie wollen also das Mädchen ganz seiner Willkür preisgeben?"

„Verstehen Sie mich nicht falsch," warf Pintus ein. „Prell verlangt nur, daß sie zu ihm zurückkehrt, um jedes Aufsehen, jedes Stadtgespräch zu vermeiden, er will dann Sorge tragen, daß sie sobald als möglich aus seinem Hause fortkommt zu Berger."

„Ich traue seinen Versprechungen nicht," entgegnete Körber. „Außerdem weigert Paula sich, zu ihm zurückkehren und es kann sie Niemand dazu zwingen!" (Forts. f.)

Goldkurs vom 4. Juli.

Preußische Pistolen . .	9 35—37
Holländische 10fl.-Stücke	9 45—47
Randducaten	5 32—34
20 Frankenstücke . . .	9 25—26
Englische Sovereigns . .	11 50—52
Russische Imperiales . .	9 42—44
Dollars in Gold . . .	2 25½—26½

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Dienstag den 7. Juli.
Morgens 7 Uhr Betstunde: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 80. Donnerstag den 9. Juli 1874. 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Königl. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Receß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprocesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre dießfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Montag den 3. August lfd. Js.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus zu **Althütte** stattfinden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an. und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Jakob Brönnle, Schuhmacher u. Viehhändler von Kallenberg.

Montag den 14. Sept. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Althütte.

Den 30. Juni 1874.

Oberamtsrichter
Clemens.

Revier Weissach.

Stamm-, Kleinnutz- u. Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 13. d. M.** aus dem Trailwald, Abth. Schlegelsberg: 8 Eichen mit 7,7 Fm., 27 Rothbuchen mit 36.6 Fm., 8 Nadelholzstämme (Bauholz) mit 3,9 Fm., 230 eichene, 2450 buchene Wellen und 1 Loos Schlagraum; aus dem Eichelberg, Abth Häslacherhau: 1832 Nadelholzstangen 3—10 M. lang, bis 12 Cm. stark, 180 dto. 9—15 M. lang, 13—20 Cm. stark, 31 Rm. aspene, 16 Rm. Nadelholzprügel, 110 eichene, 2460 buchene, 1600 hartgemischte, 270 aspene Wellen und 5 Wagen Nadelreis

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Schlegelwiese.

Reichenberg den 4. Juli 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Verkauf von Baumstützen.

Am **Samstag den 11. ds.** aus dem Staatswald Altenhau bei Allmersbach:
3000 buchene Baumstützen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf dem Stöckenhofer Fußweg im Altenhau.

K. Revieramt.
Haag.

Backnang.

Verkauf
von
Wein, Most, gebrannten Wassern und eingemachten Früchten.

Aus der Debitmasse des Kaufmanns **Albert Müller** werden im öffentlichen Aufstreiche im 2c. Müllerschen Hause verkauft am

Montag den 13. Juli d. J.:

ca. 26 Imi Wein vom Jahrgang 1865, von Zell in Baden, à 200 fl. pr. Eimer,
ca. 21 Imi Wein vom Jahrgang 1865, Mundelsheimer, à 180 fl. pr. Eimer,
42 Eimer Beilsteiner Wein in fünf Fässern vom Jahrgang 1873,
Anschlag pr. Eimer 90 fl.,
2 Eimer Tischwein vom Jahrgang 1873,
Anschlag pr. Eimer 90 fl.
2 Eimer Most,
Anschlag pr Eimer 33 fl.
Hefe für 3 fl.
ca. 18 Maas Zwetschgenbranntwein, à 1 fl.
12 kr. per Maas,
20 Flaschen, theils angebrochen, verschiedener gebrannter Wasser und Weine,
5 Flaschen eingemachte Früchte.

Die Weine sind rein und bester Qualität.
Die Verhandlung beginnt
Vormittags 9 Uhr.

Die Liebhaber werden zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Den 5. Juli 1874.

A. A. des K. Oberamtsgerichts:
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.

Waldrems,
Gerichtsbezirks Backnang.

Eröffnung an Gläubiger.

Johannes Ellinger, Bauer von Horbachhof und seine Ehefrau Margarethe, geb. Konzi, haben durch Vertrag vom 11. März l. J. die zwischen ihnen bestandene landrechtliche Errungenschafts Gemeinschaft aufgehoben, das Gesammtvermögen unter sich abgetheilt und festgesetzt, daß künftig jede Art von Gütergemeinschaft zwischen ihnen ausgeschlossen sei, auch jeder Ehegatte sein Vermögen selbst verwalte.

Von dieser Uebereinkunft werden die etwa betheiligten Gläubiger der Ellinger'schen Eheleute hiedurch in Kenntniß gesetzt.

Den 5. Juli 1874.

Für die Theilungsbehörde:
K. Amtsnotariat Unterweissach.
Gall.

Oberbrüden,
Gerichtsbezirks Backnang.

Wiederholter Liegenschafts-Aufstreich.

Die in der Gantmasse des Jakob Gruber, Bauers in Tiefenthal vorhandene, in den Nummern 72 und 75 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft im Gesammt-Anschlag von 5040 fl. wird, nachdem bei der 1. Aufstreichsverhandlung gar kein Anbot erfolgt ist -- am

Freitag den 24. Juli lfd. Js.,
Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberbrüden in wiederholtem Aufstreiche zum Verkauf gebracht, wozu Kaufslustige, auswärtige mit Vermögens- und Prädikatszeugnissen ihrer Obrigkeit versehen, hiemit eingeladen werden.

Zahlungsbedingungen: ⅓ baar, der Rest in 3 gleichen Jahreszielern.

Den 7. Juli 1874.

K. Amtsnotariat Unterweissach.
Gall.

Backnang.

Nachdem die

Gebäude-Einschätzung

in Gemäßheit der Normen des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbe-Steuer, in der Gemeinde Backnang mit Parzellen vollendet ist, wird das Ergebniß derselben gemäß Art. 77 des Gesetzes vom

9. Juli bis 24. Juli 1874

zur Einsicht der betheiligten Gebäudebesitzer auf dem Rathhaus aufgelegt

Etwaige Einwendungen, welche die Betheiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind spätestens bis zum

Dienstag den 28. Juli 1874,
Abends 6 Uhr,

bei dem Ortsvorsteher schriftlich einzureichen.

Später kommende Einwendungen sind ausgeschlossen.

Die Anwälte in Oberschönthal, Mittelschönthal, Unterschönthal, Stiftsgrundhof und Ungeheuerhof werden angewiesen, in ihren Gemeinden all Vorstehendes zu publiciren und über das Geschehene alsbald Nachricht zu geben.

Den 7. Juli 1874.

Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Oberschönthal,
Oberamts Backnang.

Schafwaideverleihung.

Da der Pacht der hiesigen Schafwaide, welche 150 Stücke ernährt, bis Michaeli d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe am

Samstag den 25. Juli 1874,
Nachmittags 1 Uhr,

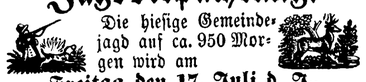
auf weitere 3 Jahre verpachtet.

Den 1. Juli 1874.

Anwalt Häußermann.

Maubach.

Jagdverpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd auf ca. 950 Morgen wird am

Freitag den 17. Juli d. J.,
Mittags 12 Uhr,

auf die weiteren 3 Jahre vom 1. Juli 1874 bis dahin 1877 verpachtet, wozu die Liebhaber auf das hiesige Gemeinderathszimmer eingeladen werden.

Den 8. Juli 1874.

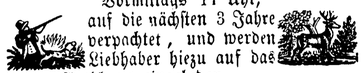
Gemeinderath.

Rietenau.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am

Samstag den 18. Juli,
Vormittags 11 Uhr,



auf die nächsten 3 Jahre verpachtet, und werden Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 8. Juli 1874.

Schultheiß Weigel.

Mittelbrüden,
Gemeindebezirks Oberbrüden.

Schafwaideverleihung.

Am **Dienstag den 28. Juli,** Nachmittags 1 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die hiesige Sommerschafwaide, welche 125 Stück ernährt, auf zwei Jahre und zwar je von der Ernte 1874 und 1875 bis Ambrosi 1875 und 1876 an die Meistbietenden öffentlich verliehen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 4. Juli 1874.

Anwalt Heller.

Erbstetten.

Eichen-Verkauf.

Montag den 13 Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald 73 Stück Eichen von verschiedener Länge und 15 bis 66 Cm. Durchmesser gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Den 6. Juli 1874.

Schultheißenamt.
Pfizenmaier.

Verlorenes.

Auf dem Wege von Unterweissach nach Winnenden ging Dienstag Vormittag eine **Brieftasche mit Papiergeld u. Holzlooszetteln** verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei der Redaktion d. Bl.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Da in jedem Oberamtsbezirk die mit Hopfen bepflanzte Fläche statistisch aufgenommen werden soll, so ersuche ich die Herren Ortsvorsteher, mir nachstehende Notizen in gefälliger Bälde zugehen zu lassen.

Backnang den 6. Juli 1874.

Der Vorstand des Vereins:
Drescher.

Ort.	Aufnahme im Frühjahr 1874.									Zahl der Stöcke nach der neuesten Aufnahme.			Fläche des Ackerfeldes im Bezirk vom letzten Jahr 1873.	Hievon mit Hopfen bepflzt.	Nach den letzten fünf Jahrgängen der Felderanblümungsübersichten des K. Oberamtes waren mit Hopfen bepflanzt in den Jahren				
	Stangen.			Draht-Anlagen.			Zusammen.			Stangen.	Draht.	Zusammen.							
	Mrg.	1/8.	R.	Mrg.	1/8.	R.	Mrg.	1/8.	R.				Mrg.	°/o.	Mrg. 1869.	Mrg. 1870.	Mrg. 1871.	Mrg. 1872.	Mrg. 1873.
										Wo dieselben nicht besonders gezählt wurden, sind angenommen per Mrg. bei 5½′ bez. 5′ Weite									
										1268.		1536.							

Breitenauerhof, Stat. **Willsbach.**

Ernte-Wein

pr. 100 L. fl. 13. 30.

empfiehlt in guter Qualität

C. Hege.

Das große Loos beträgt diesmal ev. 150,000 Thaler!

Wir beehren uns hiermit ergebenst anzuzeigen, daß die Gewinnziehungen der berühmten Braunschweiger Landeslotterie **schon am 23. und 24. Juli beginnen werden.** Die Einrichtung dieser Verloosung ist in jeder Beziehung vortheilhaft und großartig für das Publikum getroffen, denn dieselbe ist mit einer so großen Anzahl Hauptpreise ausgestattet, daß im Verlaufe von nur 6 Classen **43500** Loose unbedingt mit Gewinn erscheinen müssen, worunter sich die enormen Hauptpreise von ev. Thlr. **150000, 100000, 50000, 25000, 20000,** 2 à **15000, 12000,** 6 à **10000, 8000,** 2 à **6000, 5000,** 22mal **4000** etc. etc. befinden. Diese Lotterie ist von Herzogl. Braunschweiger Landesregierung errichtet und garantirt, die Gewinn-Auszahlung geschieht unmittelbar nach stattgehabter Ziehung, die amtliche Gewinnliste und Spielplan erfolgt gratis, mithin dürfen wir ein solches Institut mit allem Recht als ein höchst vortheilhaftes und solides empfehlen und einer recht zahlreichen Betheiligung entgegensehen. — Für obige Ziehungen kostet **Ein ganzes Original-Loos fl. 7, Ein Halbes fl. 3. 30, Ein Viertel fl. 1. 45,** welche gegen Einsendung oder Postnachnahme des Betrages nach den entferntesten Gegenden mit gewohnter Pünktlichkeit von uns versendet werden. Unsere Stellung als von Herzogl. Lotterie-Direction amtlich angestellte Haupt-Collecteure dürfte unseren Herren Auftraggebern die beste Garantie für eine gewissenhafte und pünktliche Bedienung bieten. — Da die Ziehungen **schon am 23. und 24. Juli** beginnen werden, so bitten wir wiederholt, geneigte Bestellungen recht bald an uns direkt gelangen zu lassen.

Strauss & Comp. Herzogl. Hauptcollecteurs in **Hamburg.**

Oberweißach.

Liegenschafts-Verkauf.

Nächsten
Freitag den 10. Juli,
Vormittags 9 Uhr,

bringen wir auf hiesigem Rathhause das von uns im vorigen Jahr hier erworbene Anwesen, bestehend in

Einem 1stockigen, vollständig renovirten Wohnhaus mit Stallung und geschliertem Keller,
1/8 Morgen 5,2 Rth. Acker,
1/8 „ 41,6 „ Wiese,
1/8 „ 38,1 „ Land;

sodann auf der Markung Cottenweiler:
ca. 6/8 Mrg. Wiese

zur öffentlichen Versteigerung, wozu wir Liebhaber mit dem Bemerken freundlich einladen, daß wir 6 Jahreszieler gestatten.

Rosengart & Strauß

Kleinbottwar,
Oberamts Marbach.

Bau-Akkord.

Der Unterzeichnete beabsichtigt im hiesigen Orte ein neues Haus mit Scheuer zu erbauen; der Ueberschlag hierüber beträgt 3700 fl. Die Abstreichsverhandlung über dieses Bauwesen, welches an Einen Unternehmer vergeben werden will, findet am

Samstag den 11. d. M.,
Nachmittags 3 Uhr,

in der Rose dahier statt.

Plan und Ueberschlag können jeder Zeit beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 6. Juli 1874.

Heinrich Zörrgiebel.

Schleißweiler.

Einen Farren,

als erster Classe von der Oberamts-Commission bezeichnet, für dessen Ritt garantirt wird, hat zu verkaufen

Christoph Müller.

Rietenau.

Ein ganz neues

Ovalfaß,

in Eisen gebunden, 2 Eimer 6 Imi haltend, hat zu verkaufen

Christoph Heinrich.

Die illustrirte Modezeitung

Haus und Welt

(Preis nur 54 kr., mit vierteljährlich 13 colorirten Modekupfern 2 fl. 15 kr.) ist in weniger als einem Jahre in **eilf fremde Sprachen** übersetzt; die prachtvollen Original Illustrationen und colorirten Modekupfer sind in 1/2 Million Exemplaren über die ganze Erde verbreitet. — Diesen Riesenerfolg verdankt **Haus und Welt** der Klarheit seiner Abbildungen und Beschreibungen sowie der **praktischen Brauchbarkeit seiner deutlichen Schnittmuster,** Vorzüge, welche es jeder Dame ermöglichen, ihre und der Kinder Toilette, Wäsche u. s. w. mit bedeutenden Ersparnissen selbst anzufertigen. — Redaktion mit **eigenen** Künstlerateliers in **Berlin** und **Paris.** — Original-Novellen und Aufsätze berühmter Autoren, Musikpiecen, Räthsel, Briefkasten 2c.

Man abonnirt **jederzeit** bei allen Postämtern und Buchhandlungen.

Ammertsweiler
bei Mainhardt.

Ein noch neues

Kammrad

mit 143 Kammen wird billig abgegeben von Müller **Schwarz** Wittwe.

Backnang.

Ein Logis

hat auf Martini zu vermiethen

C. Riedel's Wittwe.

Backnang.

Ein freundliches Logis

mit 3 Zimmern und sonstigen Erfordernissen hat zu vermiethen

Friederich's Wittwe.

Backnang.

Drei Eimer Most

verkauft

Weidenmann, Küfer.

Zell.

Einen Eimer glanzhellen

Luikenapfelmost

hat zu verkaufen

A. Kübler.

Backnang.

Unterzeichneter schenkt von heute an den halben Liter

Most

zu 4 kr.

Bäcker **Hahn.**

Backnang.

Zwei gewandte Arbeiter und einen Lehrling

sucht zum sofortigen Eintritt

Schreiner **Munz.**

Backnang.

Verlorenes.

Vorigen Samstag ging auf dem Wege von der Sumser'schen Mühle bis in die Stadt ein **goldenes Kreuz** verloren; der Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei

H. Käß, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Backnang.

Schweizerkäs, Backsteinkäs

empfiehlt gut und billig

L. Höchel, jun.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Backnang den 8. Juli. Nachdem der Aufsichtsrath der Gewerbebank in den beiden letzten Tagen wegen der Wahl des Vorstands der Bank zwei längere Sitzungen, in denen es besonders über die Besetzung der Direktorsstelle viele Debatten gab, gehalten hatte, ergab die schließliche Abstimmung der 12 Mitglieder, daß als Direktor, welcher nach den neuen Statuten zugleich die bankmäßige Buchführung, die Correspondenz und den Geldeinzug zu besorgen hat, der bisherige Bankrevisor Kaufmann Aug. Schnell aus Mühlhausen in Thüringen mit 9 Stimmen und als Cassier Kaufmann Thumm von hier mit 10 Stimmen, diesen gegenüber aber sodann als Controleur Rechtsanwalt Wildt hier mit 11 Stimmen gewählt wurde. Diese Wahl wird nun der nächsten Generalversammlung zur Genehmigung unterstellt werden; wird sie nicht genehmigt, so ist zu einer Neuwahl zu schreiten.

* Nach der Verfügung des Finanzministeriums vom 25 Juni d. J., betreffend die der Staatsschuldenzahlungskasse für das Etats-Jahr 1874/75 zugewiesenen Einnahmen, ist der Bedarf dieser Casse auf 7,324,816 fl. 30 kr. festgesetzt und hat hiezu an directen Steuern vom Grundeigenthum, Gefällen, Gebäuden und Gewerben zu zahlen der Bezirk Backnang 23,500 fl. Marbach 30,500 fl. Waiblingen 27,500 fl. Welzheim 21,000 fl. Gaildorf 17,000 fl. Hall 50,500 fl. Weinsberg 20,200 fl; sodann an Wirthschafts-Abgaben: Backnang 13,000 fl. Marbach 16,000 fl. Waiblingen 10,000 fl. Welzheim 11,000 fl. Gaildorf 12,000 fl. Hall 36,000 fl. Weinsberg 10,000 fl.

Bietigheim den 3. Juli. Die hiesigen bürgerlichen Collegien haben schon vor einiger Zeit beschlossen, mit einem Aufwand von 60,000 fl. eine Quell-Wasserleitung anzulegen und haben sich schon sehr viele Private angemeldet, um dieses gemeinnützige Institut in ihren Behausungen einrichten zu lassen. Pläne und Zeichnungen wurden von Herrn Oberbaurath v. Ehmann gefertigt.

Schwieberdingen den 4. Juli. Gestern wurde die Leiche des 10jährigen Mädchens in der Glems aufgefunden, welches letzten Montag bei einem Gange von der Mühle zurück auf dem ziemlich schmalen Stege ausgleitete und in das durch die Regengüsse angeschwollene Gewässer fiel. Die Nachforschungen nach der Leiche des Kindes waren bisher erfolglos geblieben. Erst nachdem der Wasserstand wieder gesunken war, kam dieselbe, mit ihren Kleidern an einem Gesträuche des Ufers aufgehalten, zum Vorschein.

Von der mittleren Fils, den 5. Juli. In voriger Nacht gerieth in der Nähe von Kuchen der dort stationirte Bahnwärter Allmendinger unter einen Eisenbahnzug und wurde demselben der Kopf vollständig vom Rumpfe getrennt. Der Unglückliche, dem das Lob eines pflichtgetreuen Dieners gegeben wird, hinterläßt ein Häuflein Kinder; er wurde auf der Unglücksstelle bei der schwülen Witterung wahrscheinlich vom Schlafe übermannt.

* In Bieringen, Oberamts Horb, kam Montag Nachmittag, während bei Weitem die meisten Einwohner auf dem Felde beschäftigt waren, Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß bereits 3 Häuser in Flammen stunden, bis Hülfe geleistet werden konnte. Im Ganzen legte es 4 Gebäude in Asche. Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts bekannt.

Berlin den 3. Juli. Eine Deputation der Stadt Chemnitz überreichte gestern Nachmittags dem Fürsten Reichskanzler das kunstvoll in Erz gegossene Diplom des Ehrenbürgerrechts ihrer Stadt. Dasselbe trägt auf der feinen gußeisernen Schriftplatte die Widmungsworte: „Sr. Durchlaucht, dem Fürsten v. Bismarck, Kanzler des D. Reiches, der sich durch sein mannhaftes Eintreten in den Kampf gegen die finsteren Pläne römischer Herrschbegier von Neuem als der unermüdliche Vorkämpfer für Deutschlands Einheit u. Größe bewährt hat, ist zum Zeichen tief empfundenen Dankes das Ehrenbürgerrecht unserer Stadt von uns ertheilt worden. Chemnitz den 26. Februar 1872. Der Rath der Stadt Chemnitz. Müller, Bürgermeister. Die Stadtverordneten. Melzer, Vorsitzender." Bei dem darauf folgenden Diner, zu welchem die Deputation Einladung erhalten hatte, wurde ein Hoch auf den Kaiser und von Seiten des Fürsten Bismarck, mit Bezugnahme auf seine nunmehrige Eigenschaft als Bürger von Chemnitz, auf den König von Sachsen ausgebracht. Die Gäste des Fürsten verweilten nach aufgehobener Tafel noch längere Zeit im Gespräche mit dem Kanzler in dem Garten des Ausw. Amtes.

Berlin den 6. Juli. Der Reichsanz. veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 28. Juni betr. die Einführung der Reichsmarkrechnung für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie vom 1. Januar 1875 ab.

Oestreich.

Wien den 5. Juli. Während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm am östreichischen Hoflager zu Ischl trifft Fürst Milan aus Belgrad zum Besuch des Kaisers dort ein.

Wien den 6. Juli. Zwei große Feuersbrünste haben heute und gestern stattgefunden. In Gumpoldskirchen sind 29 Gehöfte und 60 Gebäude mit allem Mobiliar und in Sablat bei Prachatitz (Böhmen) 75 Wohngebäude nebst Pfarrhaus, Kirche und Rathhaus niedergebrannt.

Schweiz.

Bern den 5. Juli. Laut „Patrie" wird Bundesrath Borel nächstens nach Berlin verreisen, um mit der deutschen Generalpostdirektion die Vorbereitungen zum Postkongreß, der in Bern statthaben wird, zu verabreden. Von den 15 dazu eingeladenen Staaten haben alle bis auf England, die Vereinigten Staaten und Italien zugesagt, letztere werden aber nicht ausbleiben. Dänemark und Frankreich sind noch mit Bezeichnung ihrer Abgeordneten im Rückstand.

Frankreich.

Paris den 6. Juli. Der Herzog von Decazes hielt heute am Grabe Goulards eine Rede, worin er alle Parteien und alle, die guten Willen hätten, zur Eintracht und Weisheit auffordert. — Das Journal de Paris sagt: Der Ausgang der morgigen Sitzung der Nationalversammlung dürfte die Kammerauflösung sein, und fügt hinzu: Präsident Buffet beschloß, jede Rede zu verhindern, welche die sofortige Wiederherstellung der Monarchie fordert.

Spanien.

Santander den 6. Juli. Eine 2000 Mann starke Abtheilung Karlisten unter Valdespina hat sich in der letzten Nacht bis Astillero herangezogen und bedroht das schwachbesetzte Santander. Die Behörden haben in Folge dessen telegraphisch um Verstärkung gebeten. Die vor Santander stationirten Kriegsschiffe sind die Bai heraufgegangen, um die Umgebung der Stadt durch Geschützfeuer gegen den Angriff der Karlisten zu decken.

Madrid den 6. Juli. 5000 Karlisten griffen Teruel an und brannten dessen Vorstadt nieder. Der Angriff auf die Stadt selbst wurde mit einem Verluste von 40 Todten, vielen Verwundeten und ca. 100 Gefangenen abgeschlagen.

Häute-Auktion in **London**
den 2. Juli 1874.
Mitgetheilt von Gebrüder Zundel & Cie. in Stuttgart.

Ausgeboten waren ca. 66,000 ostindische Kipse, verkauft ca. 46,000 Stück, ferner ca. 16,000 Singapore und Penang, wovon ca. 13,500 Stück Nehmer fanden.

Es war auch diesmal nichts Anderes zu erwarten, als hohe Preise für diejenigen Sorten, die am begehrtesten, aber in nicht genügender Quantität vorhanden waren.

Für diejenigen Gerber, welche sich mit dem Einarbeiten von schwerer Waare befassen, können wir die angenehme Nachricht bringen, daß Preise für schwere und extraschwere Sorten durchweg ½ P. per Pfund wieder abgeschlagen haben, was leicht erklärlich daraus ist, weil Jedermann sein Hauptaugenmerk auf die nun mal von jeder Richtung her poussirten leichteren Dacca, Calcutta-, Rangoon- und Singapore-Häuten hat.

Obwohl man sich nicht verhehlen darf, daß auch wieder eine Zeit kommen wird, in welcher schwereres Gewicht zu seiner Geltung kommt, so ist es doch angenehm und dies in erster Linie für den Backnanger Platz, daß die Nachfrage von fertigem Leder in leichteren Gewichten eine allgemeine ist und Preise bei einigermaßen zufriedenstellender Qualität momentan gute genannt werden können.

Die nächste Londoner Auction am 16 ds. wird voraussichtlich etwas lebhafter werden, als die bisherigen; es sind bereits hiezu ca. 90,000 Stück angemeldet; auch sind in Amsterdam und Rotterdam einige größere Partheien Java-Häute, worunter die bekannte Marke M N. stark vertreten ist, angekommen, die wohl bald unter den Hammer kommen dürften; die Taxen hiefür sind höher, als diejenigen vom 23. Juni und bezweifeln wir stark, ob diese hohen Forderungen (93 Cents für 8½ pfd. Waare) bewilligt werden können.

Dunkel!

Erzählung von Friedrich Friedrich.

(Fortsetzung.)

„Weshalb haben Sie das Mädchen zu Hellmanns Mutter gebracht?" fragte Pintus nach kurzem Schweigen.

„Ich wußte für den Augenblick keinen andern Ort und war überzeugt, daß sie dort gut aufgehoben sein würde," antwortete Körber der Wahrheit gemäß. „Ja, ich wußte auch," fügte er hinzu, „daß sie Prell dort nicht aufsuchen würde!"

„Und sie folgte Ihnen ohne Widerstreben zu Hellmanns Mutter?"

„Ja," erwiderte Körber offen, „ich sagte ihr, daß Hellmann unschuldig sei."

Dies Wort schien der Criminalrichter nur erwartet zu haben. Er fuhr heftig auf.

„Herr Commissär, wie haben Sie ein Recht zu dieser Behauptung!" rief er.

„Ich habe meine Ueberzeugung ausgesprochen," erwiderte Körber ruhig. „Hellmann ist ja noch nicht verurtheilt!"

„Er wird aber verurtheilt werden," fiel Pintus ein.

„Wahrscheinlich nicht," entgegnete Körber mit leichtem Achselzucken.

„Haha! Herr Commissär!" rief der Criminalrichter mit bitterem Lächeln. „So liefern Sie doch die Beweise von seiner Unschuld. Bringen Sie mir den Mörder, wenn Sie so fest überzeugt sind, daß der Förster es nicht ist. Es lohnt sich ja der Mühe, der alte Berger hat ja zehntausend Thaler für diese That ausgesetzt!"

Körbers Wangen rötheten sich. Er hatte an diesen Preis kaum gedacht und Pintus wußte, daß er am wenigsten für seine ganze Handlungsweise und Ueberzeugung bestimmend gewesen war.

„Ich werde die Beweise bringen," sprach er kurz. „Haben Sie mir noch etwas mitzutheilen, Herr Criminalrichter?"

Er griff nach seinem Hute.

Pintus bemerkte, wie er ihn durch diese Worte beleidigt hatte. Es war nicht seine Absicht gewesen. Im Unwillen waren sie ihm entschlüpft und er mochte ihn nicht in so gereizter Stimmung von sich gehen lassen.

„Herr Commissär," sprach er ruhiger, einlenkend. „Ich bitte Sie, treiben Sie die Sache mit dem Mädchen nicht zu weit, vermeiden Sie Alles Aufsehen!"

„Ich werde handeln, wie meine Pflicht mir vorschreibt," erwiderte Körber.

Er ging in unwilliger Stimmung. Er begriff die große Theilnahme nicht, welche Pintus an den Doctor fesselte. Und doch mußte er wieder lächeln, über die Mühe, welche Prell sich gab, Paula wieder in seine Gewalt zu bekommen und den Auftritt mit ihr so viel als möglich geheim zu halten. Freilich mußte es auf ihn, als ein Mitglied des frommen Philemon, ein eigenthümliches Licht werfen. Und doch war Prell wieder nicht der Mann, der sich viel um das Gerede der Leute kümmerte, wenn seine Pläne anders dadurch nicht gekreuzt und gestört wurden. (Forts. f.)

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 6. Juli. Die im letzten Berichte erwähnten Regengüsse waren fast in unserem ganzen Lande gleich heftig und haben vielseitig Ueberschwemmungen herbeigeführt, durch welche namentlich die gerade im Gange gewesene Heuernte wesentlich beeinträchtigt wurde. Das Getreidegeschäft verlief in der vorigen Woche an den auswärtigen Handelsplätzen größtentheils in recht ruhiger Haltung und die Umsätze waren durchweg beschränkt, jedoch haben nur geringe Qualitäten im Preise eine Einbuße erfahren. Von heutiger Börse ist wenig Neues zu berichten; der Geschäftsgang blieb schleppend und die Preise gingen eine Kleinigkeit zurück. Wir notiren: Waizen, bayr. 8 fl. 48 kr. bis 9 fl., amerik. pr. Aug. 8 fl., amerik. 8 fl. 12 bis 40 kr., russ. 8 fl. 42 kr., Kernen 8 fl. 48 kr. bis 9 fl. 30 kr., Roggen, russ. 6 fl., Haber, russ. 6 fl. 30 kr. bis 39 kr., württ. 6 fl. 45 kr. Mehlpreise per 100 Kilogr. incl. Sack: Mehl Nr. 1: 25 fl. 12—36 kr., Nr. 2: 23 fl. 12—36 kr., Nr. 3: 22 fl. 12—36 kr., Nr. 4: 20 fl. bis 20 fl. 24 kr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 2. Juli. Kernen — fl. — kr. Dinkel 6 fl. 1 kr. Haber 6 fl. 12 kr. ferner per Simri: Gerste 1 fl. 42 kr. Mischling 2 fl. 18 kr. Roggen 2 fl. 12 kr. Ackerbohnen 2 fl. — kr. Waizen — fl. — kr. Linsen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. 12 kr. Erbsen — fl. — kr.

Hall den 4. Juli Kernen 9 fl. 6 kr. Roggen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber — fl. — kr.

Ulm den 4. Juli. Kernen 9 fl. 9 kr. Waizen 8 fl. 12 kr. Roggen 7 fl. 48 kr. Gerste 6 fl. 33 kr. Haber 7 fl. 6 kr.

Nördlingen den 4. Juli. Kernen 9 fl. 12 kr. Waizen 8 fl. 38 kr. Roggen 7 fl. 1 kr. Gerste 6 fl. 17 kr. Habeö 7 fl. 42 kr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 81. Samstag den 11. Juli 1874. 43. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte 2c.; für Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. 2c.

Die Bezirksschulversammlung

wird **Mittwoch den 15. Juli, Morgens 9 Uhr** in **Oppenweiler** gehalten werden.

Gesang: Choräle für Männerstimmen Nr. 76.

Gegenstände der Verhandlung:

1) Stand des Volksschulwesens im Bezirk.
2) Der Unterricht in der biblischen Geschichte als Geschichte des Reiches Gottes, Fortsetzung.
3) Der §. 55 des Reichsstrafgesetzbuchs.

Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, insbesondere auch die Mitglieder der Ortsschulbehörden geziemend eingeladen.

Großaspach den 8. Juli 1874.

K. Bezirksschulinspektorat.
Eisenbach.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Freitag den 17. d. M.** aus dem Nachhiebsschlag im Brennenhau, Abth. Winterlauter auf der Sommerseite: 557 Rm buchene Scheiter und Prügel mit einigem Anbruchholz, 6200 buchene Wellen.

Abfuhr sehr günstig.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 4. Juli 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Verkauf von Baumstützen.

Am **Dienstag den 14. ds** aus dem Staatswald Schlegelsberg:

2000 buchene Baumstützen.

Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Schlegelwiese.

Am **Mittwoch den 15. ds.** aus dem Staatswald Floßhau:

2000 buchene Baumstützen.

Zusammenkunft um 8 Uhr auf der Abtheilungslinie zwischen Floßhau und Würzhau.

K. Revieramt.
Haag.

Murrhardt.

Verkauf von Seegras

aus verschiedenen Waldungen des Reviers am **Montag den 13. d. M.,** Morgens 8 Uhr, auf der Revieramtskanzlei.

K. Revieramt.

Grab,
Gerichtsbezirks Backnang.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Wilhelm Peter, Bäckers von Grab, wird die vorhandene Liegenschaft am **Samstag den 8. August d. J.,** Morgens 8 Uhr, auf dem Rathhaus zu Grab öffentlich versteigert. Dieselbe besteht aus:

Einem 2stock. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach nebst einem Backofen 2c.
36 Ruthen Gärten,
6 Morgen Aeckern,
3 Morgen Wiesen, theilweise auf der Markung Marhördt, und
6⅝ Morgen Wald, theilweise auf der Markung Trauzenbach,

Anschlag zusammen 3197 fl.

Auf dem Anwesen haftet übrigens ein Ausding. Kaufsliebhaber werden eingeladen.

Den 6. Juli 1874.

K. Amtsnotariat Murrhardt.
Knodel.

Rietenau.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf hiesiger Markung wird am **Samstag den 18. Juli,** Vormittags 11 Uhr, auf die nächsten 3 Jahre verpachtet, und werden Liebhaber hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

Den 8. Juli 1874.

Schultheiß Weigel.

Erbstetten.

Eichen-Verkauf.

Montag den 13 Juli, Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Gemeindewald 73 Stück Eichen von verschiedener Länge und 15 bis 66 Cm. Durchmesser gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Den 6. Juli 1874.

Schultheißenamt.
Pfizenmaier.

Backnang

Getränk-Empfehlung.

Mehrere Eimer guten Erntewein gebe ich per 100 Liter zu 12 fl. 30 kr., auch gebe ich von heute an ganz guten 1873er Wein, den halben Liter zu 10 kr, Most zu 4 kr., ebenso habe ich mit meinen übrigen Weinen abgeschlagen.

G. Jung zum Lamm.

Backnang.

Photographie.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auch größere Bilder, von Gesellschaften, Vereinen, und Brustbilder einzelner Personen bis zur Lebensgröße anfertige; Häuser, gewerbliche Anlagen, Fabriken, Monumente, Leichen, und Musterkarten aufnehme; schon fertige Bilder, Photographien wie Oelgemälde größer oder kleiner mache, und dieselben auch in Aquarell oder Oelfarbe ausführe, unter Garantie sorgfältigster Behandlung und reeller Bedienung.

Meine Ausstellung ist auf dem Marktplatz, Aufnahme jeden Tag, mit Ausnahme der Festtage.

Ed. Nädelin,
Photograph.

Sulzbach.

Faß-Verkauf.

Neue und schon gebrauchte Wein- und Branntwein Fässer verschiedener Größe verkauft zu billigem Preis

Christian Küenzlen.

Backnang.

Einladung.

Diejenigen Mitglieder der Gewerbebank Backnang, deren Büchlein von der Bank nicht als giltig anerkannt werden, werden zu einer Besprechung am nächsten Sonntag den 12. d. M., Nachmittags 4 Uhr bei Bäcker Kinzer eingeladen.

Mehrere Betheiligte.

Rietenau.

Ein ganz neues

Ovalfaß,

in Eisen gebunden, 2 Eimer 6 Imi haltend, hat zu verkaufen

Christoph Heinrich.

Kamillen u. Lindenblüthe

kauft die obere Apotheke in Backnang.